

St. Martin auf Lebenszeit

Zum **39. Mal** sitzt **Matthias Pasch** heute beim Straelener **Umzug** als St. Martin hoch zu Pferd. Noch immer ist es ein besonderer Tag für den 71-Jährigen, der noch so lange weiter machen will, wie möglich.

VON ELLEN SCHLÜTTER

STRAELEN Längst zerbricht sich Matthias Pasch nicht mehr den Kopf darüber, was er in seiner Ansprache auf dem Straelener Marktplatz sagen soll. Zum 39. Mal wird er heute das Wort an die vielen Kinder mit ihren bunten Laternen richten, die sich um den St. Martin und seinen Schimmel aufgestellt haben – und da fällt es ihm nicht mehr schwer, auch wenn er sicher nicht das Gleiche wie im Vorjahr sagen wird.

Die halbe Nacht vorbereitet

Das hat er nur einmal gemacht, erzählt der 71-Jährige lachend. „Bevor ich das erste Mal St. Martin war, hat eine Freundin aus dem Reiterverein, die auch Grundschullehrerin war, mir eingeschärft, ich müsste ja auch eine vernünftige Rede halten“, sagt Pasch. Die halbe Nacht habe man darüber gegrübelt. „Im nächsten Jahr hab ich ungefähr das Gleiche gesagt. Den Erwachsenen ist das gar nicht aufgefallen – nur die Kinder haben mich nachher angesprochen“, berichtet Straelens St. Martin.

Das ist fast 40 Jahre her. Als sein Vorgänger aus gesundheitlichen Gründen aufhörte – nachdem er vom traditionellen Kaltblut auf ein schmales Reitpferd umsteigen musste und ein Jahr gar aus dem Cabrio grüßte – wurde er vom Martinskomitee angesprochen. Pasch sagte zu und schlüpfte in die Rolle des Martins – aber nicht wie seine Vorgänger in die des Bischofs. „Ich wollte als Ritter auf dem Pferd sitzen, denn so ist es richtig und die Szene lässt sich besser zeigen.“

Pferdebegeistert war der Straelener schon immer, seit er ein kleines



Hoch zu **Ross** sitzt Matthias Pasch als St. Martin, der Legende nach korrekt in **Legionärskostüm**. Den Bettler spielt Rolf-Ernst Senegacznik. FOTO: PRIVAT

Kind war, reitet er. Heute stehen vier Pferde im Stall des Bauernhofes – in diesem Jahr hat er zum 60. Mal am vereinsinternen Reitturnier der Straelener teilgenommen. 21 Jahre lang war sein eigener Schimmel

„Ifine“ das treue Martinspferd. Mit der zutraulichen Stute war er jahrelang als „St. Martin zum Anfassen“ in der Gelderner Don-Bosco-Schule. „Das war immer außergewöhnlich, dort bin ich sehr gern hinge-

INFO

Umzug in Straelen

Heute ist der Martinszug der Schulen: Los geht's um **17.30 Uhr**, dann führt der Zugweg über die Fontanestraße bis zum Marktplatz. Dort hält St. Martin eine Ansprache und die **Mantelteilung** wird nachgespielt. Dann geht es zurück zur Hauptschule, wo die Tüten ausgegeben werden.

Auf dem Schulhof brennt dann das **Martinsfeuer** der katholischen Jugend. Alle sind zum gemütlichen Ausklang mit **Glühwein** und Pufferkes eingeladen.

gangen“, sagt der 71-Jährige, der neben dem Straelener Zug auch den in Broekhuysen begleitet. Seit rund zehn Jahren trägt ihn nun ein Rummel-erprobtes Leihpferd.

Noch immer beginnt der Martinstag im Altenheim, wo er mit den Bewohnern plauscht und Tüten übergibt. Dann startet der Umzug, er schwingt sich aufs Pferd und ist mit Leib und Seele Straelens St. Martin. „St. Martin ist für ihn genauso ein Feiertag wie Weihnachten und Ostern“, stellt seine Frau Brigitte fest. Spezielle Vorbereitung gibt es aber nicht, sagt der vierfache Großvater. „Es ist aber nicht schwer, sich mit einem so populären Heiligen zu identifizieren“, meint Pasch. Seine Nachfolge hat er schon geregelt. „Es muss ja auch jemand sein, der gut reiten und auch das ganze Drumherum kann“, sagt der 71-Jährige. Das kann, wenn es nach ihm geht, noch lange dauern – erst, wenn es gesundheitlich nicht mehr geht – „vorher nicht“.